

# IHK-Konjunkturbericht IV/2004 - Kurzfassung

## Rückschritt wettgemacht Lage stabil – Erwartungen skeptisch

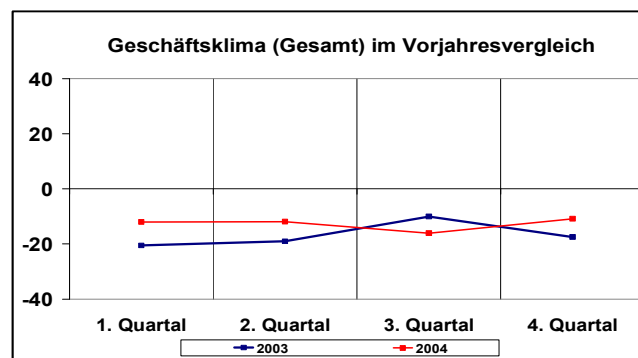
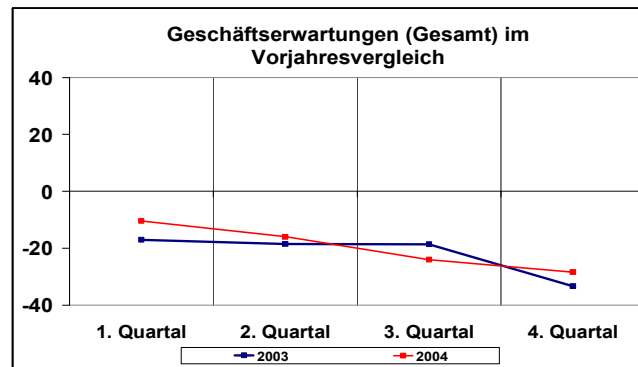
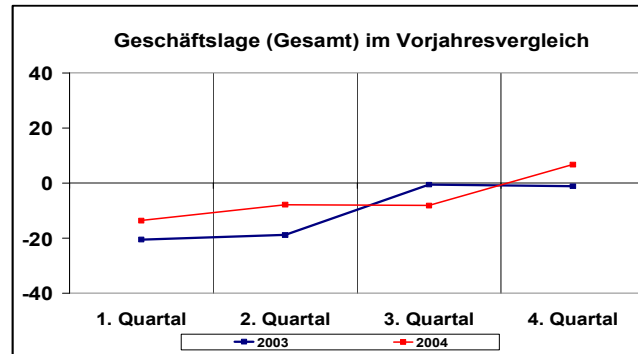
**+++ Industrie – wächst stabil +++ Baugewerbe – weiter unter Druck +++ Dienstleistungen – leichte Besserung nach Rückschlag +++ Handel – trotz Weihnachtsgeschäft keine Besserung +++ Verkehrsgewerbe – wieder unter Anpassungsdruck +++**

### Rückschritt wettgemacht Lage stabil – Erwartungen skeptisch

Der Rückschritt im letzten Quartal wurde wieder wettgemacht. Für die Gesamtwirtschaft im IHK-Bezirk wurde das konjunkturelle Ausgangsniveau der Vorquartale wieder erreicht. Hier spiegeln sich die weiterhin gute Entwicklung der Industrie und eine leichte Erholung des Dienstleistungsgewerbes wider. Die positiven regionalen Sondereffekte durch Infrastrukturmaßnahmen hielten an. Die Strukturkrisen in Bau, Handel und Verkehr werden fortauern. Während die Lagebeurteilung sich schwach positiv entwickelte, verfestigten sich die Erwartungen als sehr zurückhaltend.

Ein Lichtblick ist die weiterhin stabile, im Jahresverlauf angezogene Investitionsneigung, ja und nein zu Investitionen halten sich die Waage. Neben den üblichen Ersatzinvestitionen werden in der Industrie auch Kapazitätserweiterungen geplant. Die öffentlichen Hände fallen auf Grund der vielfach noch nicht beschlossenen Haushalte als Investoren nahezu aus. In der Bevölkerung hält die Kaufzurückhaltung an, auch auf Grund der noch vorhandenen Unsicherheiten bei der Umsetzung von Hartz IV. Die Binnennachfrage ist daher schwach.

In Summe ist das vorhandene Konjunkturbild als diffus und uneinheitlich zu bezeichnen. Wachstum ist vor allem bei den im Auslandsgeschäft Tätigen zu erwarten. Aber auch hier bestehen Unsicherheiten durch die abnehmende Dynamik der Weltwirtschaft, den hohen Eukurs und den immer noch hohen Ölpreis.



### Geschäftslageeinschätzung verbessert

Die Geschäftslageeinschätzung (+6,7 Prozentpunkte) ist im Vergleich zum Vor- und Vorjahresquartal verbessert und wieder im positiven Bereich. Im Vergleich zum Vorquartal melden Industrie, Dienstleistungen und der Handel Verbesserungen. Das Verkehrsgewerbe muss eine Verschlechterung feststellen.

### Geschäftserwartungen weiter eingetrübt

Die schon zuvor skeptischen Geschäftserwartungen (-28,4 Prozentpunkte) sind im Vergleich zum Vorquartal eingetrübt. Im Vergleich zum Vorjahresquartal sind sie nahezu gleich geblieben. Die Eintrübung betrifft alle Branchen, ausgenommen die Dienstleistungen.

### Geschäftsklimaindex wieder verbessert

Der Geschäftsklimaindex (-10,9 Prozentpunkte) – gebildet aus den Lage- und Erwartungswerten über alle Branchen hinweg – hat sich im Vergleich zum Vor- und Vorjahresquartal verbessert. Die Verbesserungen bei der Geschäftslage sind stärker als die Eintrübungen der Erwartungen. Der Geschäftsklimaindex (im Vgl. zum VQ) ist bei Industrie und Handel gleich geblieben. Bei Bau und Verkehr hat er sich verschlechtert, bei den Dienstleistungen verbessert.

### Arbeitsplatzabbau verlangsamt

Die Wirtschaft im IHK-Bezirk rechnet wieder mit einer Verlangsamung des Arbeitsplatzabbaus (-15,5 Prozentpunkte) im Vergleich zum Vor- und Vorjahresquartal. Dies beruht auf Verbesserungen im Baugewerbe und bei den Dienstleistungen. Bei der Industrie und dem Verkehrsgewerbe ist eine Verschlechterung erkennbar. Im Handel wird mit einem nahezu gleich bleibenden Arbeitsplatzabbau gerechnet. Die Zahl der Arbeitslosen sank im Durchschnitt des Jahres 2004 auf 144.850, die Arbeitslosenquote beträgt damit 21,3 Prozent.

### Investitionsneigung nahezu stabil

Nach einem deutlichen Anziehen der Investitionsneigung (-2,1 Prozentpunkte) im Verlauf des Jahres blieb sie im Vergleich zum Vorquartal nahezu gleich. Dies beruht auf gleich bleibender Investitionsneigung bei Industrie und Handel. Bei den Dienstleistern wird mit ansteigender Investitionsneigung, bei Verkehr und Baugewerbe mit

sinkender Investitionsneigung gerechnet.

Die Investitionssumme in der Industrie Sachsen-Anhalts stieg im Jahr 2003 im Vergleich zum Vorjahr 2002 um 11,3 Prozent auf 1,392 Mrd. Euro. Damit war seit 1997 (2,1 Mrd. Euro) erstmals wieder eine positive Tendenz vorhanden, die jedoch ausschließlich von einer Großinvestition getragen wird.

**Export stabil**

Ca. 23 Prozent der befragten Industrieunternehmen setzen ihre Produkte vorrangig im Ausland ab. Die Auftragseingänge (+16,4 Prozentpunkte) aus dem Ausland bleiben im Vergleich zum Vorquartal gleich und sind im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht verschlechtert. Der Auslandsabsatz erfolgt vorrangig nach Westeuropa, Osteuropa und auch Asien. Auswirkungen

der Flut in Südostasien sind derzeit nicht erkennbar.

Der erwartete Absatz in das Ausland ist im Vergleich zum Vorquartal nur geringfügig verschlechtert (+30,3 Prozentpunkte), im Vergleich zum Vorjahr aber verbessert.

Der Auslandsumsatz der Industrie stieg von Januar bis Oktober 2004 im Vergleich zum Vorjahr im IHK-Bezirk um 24,6 Prozent

auf 2,68 Mrd. Euro. In Sachsen-Anhalt insgesamt wurde eine Steigerung um 18,2 Prozent auf 4,5 Mrd. Euro erreicht.

Somit beträgt die Exportquote im IHK-Bezirk (Januar bis Oktober 2004) 19,4 Prozent, die Exportquote in Sachsen-Anhalt 21,3 Prozent. Hier werden die Dynamik der Entwicklung, aber auch die noch vorhandenen Entwicklungspotentiale auf dem internationalen Markt sichtbar.

**Industrie – wächst stabil**

Die Industrie wächst weiter stabil. Der Geschäftsklimaindex (+12,2 Prozentpunkte) verschlechterte sich im Vergleich zum Vorquartal geringfügig, er liegt knapp über Vorjahreswert. Dies ist Ergebnis verbesserter Lageeinschätzungen und verschlechterter Erwartungen im Vergleich zum Vorquartal.

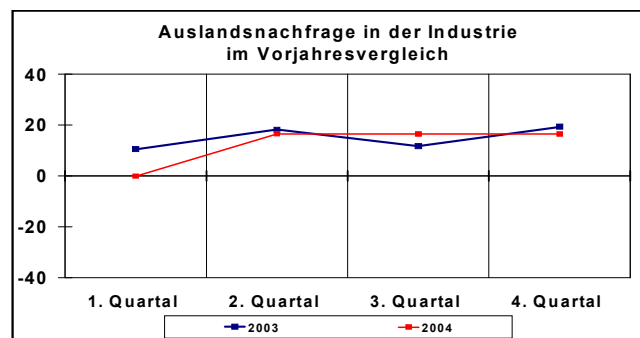
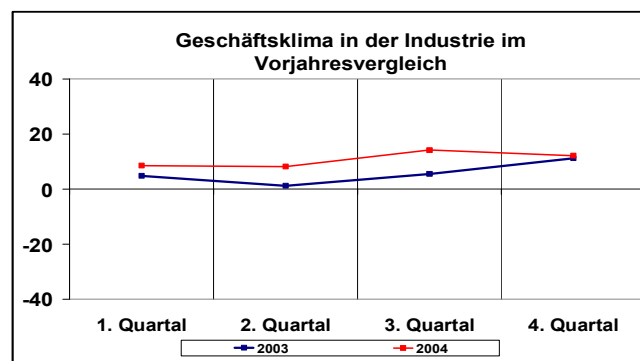
Die Geschäftslageeinschätzung (+32,9 Prozentpunkte) ist im Vergleich zum Vor- und Vorjahresquartal gestiegen. Dies beruht auf gleich bleibenden Aufträgen aus dem Ausland und gering sinkenden Auftragseingängen aus dem Inland (im Vgl. zum VQ). Die Umsatz- und Gewinnbewertungen haben sich verbessert.

Die Geschäftserwartungen (-8,6 Prozentpunkte) sind eingetrübt. Der aktuelle Quartalswert liegt unter dem Vorquartals- und Vorjahreswert.

Im Vergleich zum Vorquartal wird mit verschlechterten Absatzchancen in die Region gerechnet, in das Ausland und in die alten Bundesländer bleiben die Absatzchancen nahezu gleich.

Der Arbeitsplatzabbau (-9,3 Prozentpunkte) wird sich im Vergleich zum Vorquartal beschleunigen, im Vergleich zum Vorjahr wird mit einem nahezu gleichen Wert gerechnet.

Die Investitionsneigung (+7,6 Prozentpunkte) ist seit drei



Quartalen stabil im positiven Bereich. Als Hauptmotive für Investitionen werden Ersatzbedarf, aber auch Kapazitätsausweitung und Rationalisierung angegeben. Auslandsinvestitionen werden wie in den Vorquartalen mehrheitlich von ca. 87 Prozent der befragten Unternehmen nicht geplant.

Die Entwicklung in und zwischen den Hauptgruppen der Industrie im IHK-Bezirk verläuft weiter unterschiedlich. So haben die Vorleistungsgüter- und Investitionsgüterproduzenten ver-

besserte Lageeinschätzungen, bei der Verbrauchsgüterindustrie wird die Lage noch deutlich positiv, aber verschlechtert gemeldet. In allen drei Hauptgruppen sind die Erwartungen eingetrübt.

Im **Bereich Steine und Erden** werden verschlechterte Lage- und Erwartungseinschätzungen festgestellt. Es werden mehrheitlich gesunkene Auftragseingänge gemeldet, dies ist auch saisonbedingt.

In der **Chemischen Industrie** wird die Lage erneut positiv

beurteilt. Dies beruht auf weiterhin positiv bewerteten Auftragseingängen aus dem In- und Ausland, aber auch gestiegenen Umsätzen. Die Geschäftserwartungen sind stabil.

Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** sind verbesserte Lageeinschätzungen und gleich bleibende Erwartungen vorhanden. Die Auftragslage aus dem Ausland ist verbessert, die aus dem Inland stabil.

Das **Ernährungsgewerbe** als wichtiger Bestandteil der Verbrauchsgüterindustrie meldet wieder gute Geschäftslageeinschätzungen. Hier wird das Weihnachtsgeschäft sichtbar. Die Erwartungen sind dann aber wieder eingetrübt.

Von Januar bis Oktober 2004 wurden im IHK-Bezirk durch die Industrie 13,8 Mrd. Euro (Sachsen-Anhalt: 21,3 Mrd. Euro; +9,1 Prozent) und damit 12,1 Prozent mehr Umsatz erwirtschaftet.

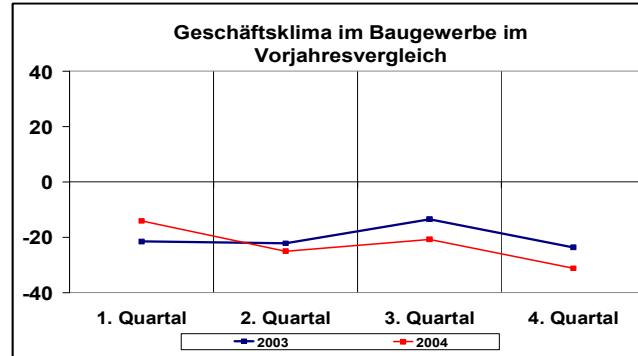
Die Zahl der in der Industriestatistik erfassten Unternehmen stieg von 726 auf 738 Unternehmen im IHK-Bezirk. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Beschäftigten im IHK-Bezirk auf 60.309 um 1,1 Prozent (Sachsen-Anhalt: 110.850; +1,4 Prozent).

## Baugewerbe – weiter unter Druck

Der Geschäftsklimaindex (-31,3 Prozentpunkte) im Baugewerbe hat sich sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch zum Vorjahresquartal verschlechtert. Dies beruht im Vergleich zum Vorquartal auf gleich bleibender Lagebewertung und deutlich eingetrübten Erwartungen.

Die Geschäftslageeinschätzung (0 Prozentpunkte) ist im Vergleich zum Vorquartal gleich, im Vergleich zum relativ guten Vorjahr aber verschlechtert.

Dies geht einher mit sinkenden Auftragseingängen. Die Auftragseingänge gesamt, öffentlicher Bau und Wohnungsbau liegen unterhalb der Werte des Vorjahres und des Vorquartals. Im Wirtschaftsbau sind die Auftragseingänge im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert. Saisonal bereinigt (im Vgl. zum VJQ) ist eine kleine Besserung erkennbar. Die Zahl der Unternehmen, die ihren Auftragsbestand als klein ansehen, beträgt fast 70 Prozent. Die Auftragsreichweite der Unternehmen ist mit durchschnittlich 7,7 Wochen



schwach. Es werden sinkende Gewinne und Umsätze gemeldet.

Die Geschäftserwartungen (-62,6 Prozentpunkte) sind deutlich eingetrübt. Es wird mit weiter sinkenden Umsätzen gerechnet. Der Beschäftigungsabbau wird sich fortsetzen. Die Investitionsneigung ist weiterhin gering und per Saldo deutlich unterhalb der Null-Linie. Dennoch geplante Investitionen dienen zu mehr als 85 Prozent dem Ersatzbedarf.

Nahezu gleich bleibende Lageeinschätzungen sind bei Hoch-

Tief- und Ausbau festzustellen. Auch bei den sehr negativen Erwartungen sind keine Unterschiede in den einzelnen Teilbranchen des Baus erkennbar. Hier läuft die Entwicklung in die gleiche Richtung.

Positive Entwicklungen im Baugewerbe sind nur regional begrenzt festzustellen, so durch vereinzelte größere Infrastrukturmaßnahmen wie der A 38, A 143 oder der Umbau Riebeckplatz. Dies führt zu regionalen Sondereffekten. Andere Sondereffekte – wie das Anziehen der Baugenehmigungen für

Einfamilienhäuser auf Grund veränderter Förderkulisse oder Deichbau können auslaufen oder sich abschwächen. Daher wird die Strukturkrise anhalten und dürfte sich eher wieder verstärken.

Die Zahl der in der amtlichen Statistik erfassten Unternehmen des Bauhauptgewerbes sank von Januar bis September 2004 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 243 auf 230 im IHK-Bezirk (Sachsen-Anhalt: von 472 auf 432).

Der Umsatz ging im Zeitraum Januar bis Oktober 2004 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,6 Prozent auf 870 Mio. Euro zurück (Sachsen-Anhalt: 1,748 Mrd. Euro; -10,6 Prozent).

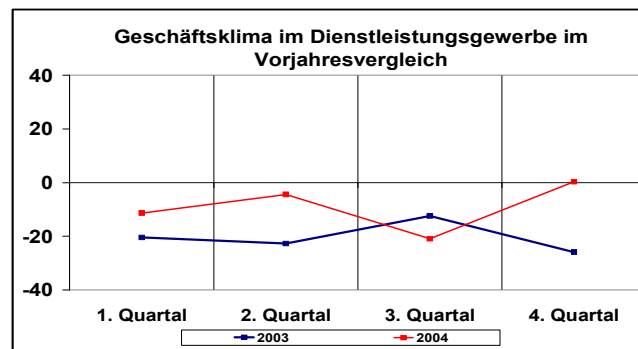
Die Zahl der Beschäftigten sank im gleichen Zeitraum um 9,2 Prozent auf ca. 9.800 (Sachsen-Anhalt: ca. 20.400; -9,6 Prozent).

## Dienstleistungen – leichte Besserung nach Rückschlag

Der Geschäftsklimaindex (+0,3 Prozentpunkte) hat sich nach dem Rückschlag im letzten Quartal wieder erholt. Er liegt auch über Vorjahreswert. Dies beruht auf verbesserten Geschäftslageeinschätzungen und Erwartungen im Vergleich zum Vor- und Vorjahresquartal.

Die verbesserten Lageeinschätzungen (+11,3 Prozentpunkte) beruhen auf gestiegenen Umsätzen und verbesserten Gewinnbewertungen.

Die weniger skeptischen Erwartungen (-10,7 Prozentpunkte) sind Resultat gesteigerter Umsatzerwartungen, abflachenden Beschäftigungsabbaus und



steigender Investitionsneigung. Die Investitionsneigung ist per Saldo im positiven Bereich. Hauptmotiv für geplante Investitionen ist weiterhin der Ersatzbedarf.

Auch in diesem Quartal sind Unterschiede in der Entwicklung zwischen den personenbezogenen und unternehmensnahen Dienstleistungen vorhanden. Positive Geschäftslageeinschätzungen sind in beiden Bereichen

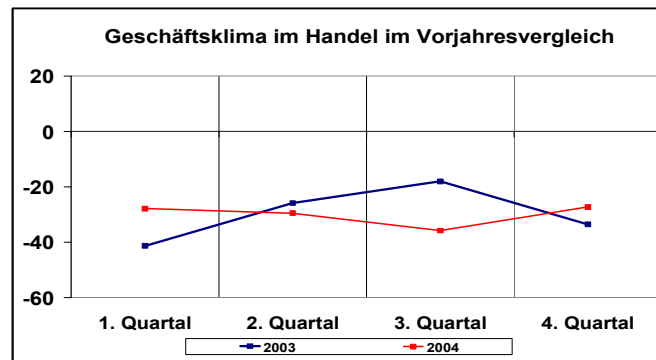
festzustellen. Die Erwartungen bei den unternehmensnahen Dienstleistungen sind deutlich aufgehellt. Bei den personenbezogenen Dienstleistungen ist dagegen eine Eintrübung erkennbar. Die personenbezogenen Dienstleistungen sind von der Binnennachfrage direkt abhängig. Hier wird die andauernde Kauf- und Konsumzurückhaltung der Bürger deutlich. Die unternehmensbezogenen Dienstleistungen können dagegen vielfach eher ihren Absatz auf internationalen Märkten, und damit Wachstumsmärkten suchen.

## Handel – trotz Weihnachtsgeschäft keine Besserung

Der Geschäftsklimaindex (-27,4 Prozentpunkte) ist wieder leicht erholt. Er liegt über dem Vorquartals- und Vorjahreswert. Dies beruht auf verbesserten Lageeinschätzungen und weiter eingetrübten Erwartungen.

Die verbesserte Geschäftslageeinschätzung (-10,6 Prozentpunkte) gegenüber Vor- und Vorjahresquartal resultiert unter anderem aus dem guten Weihnachtsgeschäft im Dezember. So werden gestiegene Umsatz- und Gewinneinschätzungen – per Saldo unterhalb der Null-Linie – gemeldet.

Die Geschäftserwartungen (-44,1 Prozentpunkte) sind weiter verschlechtert, sowohl ge-



genüber Vor- als auch Vorjahresquartal. Es wird mit sinkenden Umsätzen gerechnet. Der Beschäftigungsabbau wird sich etwas verlangsamen. Die Unternehmen gehen von steigenden Preisen aus. Die Investitionsnei-

gung ist weiterhin gering. Geplante Investitionen dienen vorrangig dem Ersatzbedarf.

Es sind Unterschiede zwischen Großhandel und Einzelhandel festzustellen. So erreicht der

Großhandel bei der Geschäftslageeinschätzung die Null-Linie, der Einzelhandel liegt darunter. Auch die Eintrübung der Erwartungen fällt beim Großhandel im Vergleich zum Einzelhandel nicht so drastisch aus.

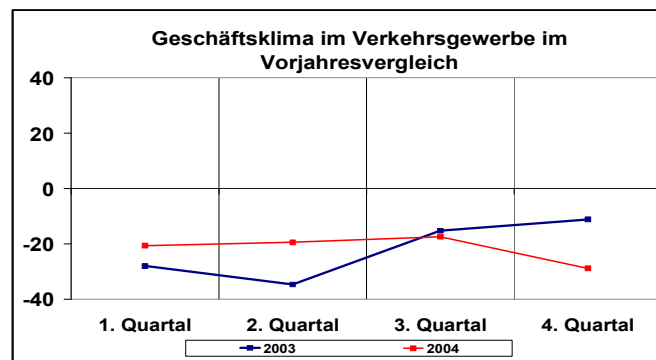
Für den Handel sind für das Jahr 2005 keine Impulse erkennbar. Vielmehr ist damit zu rechnen, dass die Kaufzurückhaltung der Bevölkerung anhält. Somit wird das strukturelle Problem einer wachsenden Zahl von Anbietern mit einem immer mehr an Verkaufsflächen und einer schrumpfenden Zahl von Nachfragern verschärft.

## Verkehr – wieder unter Anpassungsdruck

Der Geschäftsklimaindex (-28,9 Prozentpunkte) verschlechtert sich im Vergleich zum Vor- und Vorjahresquartal. Dies basiert auf verschlechterten Lageeinschätzungen und eingetrübten Erwartungen.

Die Geschäftslageverschlechterung (-17,6 Prozentpunkte) beruht auf gesunkenen Auftragseingängen und Umsätzen. Die Gewinnlageeinschätzung bleibt gleich bleibend schlecht. Über 40 Prozent der befragten Unternehmen bezeichnen ihren Auftragsbestand als klein.

Die Geschäftserwartungen (-40,1 Prozentpunkte) sind eingetrübt. Sie liegen unter Vorquartals- und Vorjahreswert. Die



Umsatzerwartungen sinken, es wird mit beschleunigtem Beschäftigungsabbau gerechnet. Die Investitionsneigung sinkt, fast 80 Prozent der dennoch geplanten Investitionen sollen dem Ersatzbedarf dienen.

Die Bewertungen der konjunkturellen Situation fallen in den einzelnen Verkehrsbereichen unterschiedlich aus. So waren bei Personen- und Güterverkehr leichte Geschäftslageverbesserungen vorhanden, im Verkehrsnabengewerbe aber deutliche

Verschlechterungen. Die Geschäftserwartungen verschlechterten sich bei allen.

Insgesamt ist festzustellen, dass das Verkehrsgewerbe weiter unter hohem Anpassungsdruck steht. So sind weiterhin erhöhte Kosten durch Rohölpreis, aber auch Maut vorhanden. Die Marktlage führt nicht dazu, dass die Unternehmen ihre erhöhten Kosten an den Abnehmer weitergeben können. Durch die Zahlungsfristen bei der Maut wird vielfach ein Vorstrecken an Mitteln bis zur Bezahlung der Aufträge notwendig. Hier sind Liquiditätsengpässe möglich. Die Strukturkrisen in Bau und Handel verschärfen diese Situation noch.